Prof. Dr. Alfred Toth

Repräsentationsfelder und –räume im Stiebingschen Zeichenkubus

1. Wie man aus Toth (2010) sowie weiteren Arbeiten weiss, versteht man unter einem Repräsentationsfeld jede topologische Umgebung einer semiotischen Relation. Z.B. ist die Umgebung

U(a.b)

eines Subzeichens die Menge

RepF(a.b) = {(a.b), (a.b±1), (a±1.b), ... , (a.b±n), (a±n.b)}.

Ein Spezialfall davon ist die Menge aller diagonalen Umgebungen von (a.b):

diag(a.b) = {(a.b), (a.b±2), (a±2.b), ... , (a.b±2n), (a±2n.b)}.

Damit erhält man z.B. für U(1.3):

$$\begin{array}{ccc}
\underline{\underline{1.1}} & \underline{1.2} \leftarrow & 1.3 \\
 & & \downarrow \\
\underline{2.1} & \underline{\underline{2.2}} & \underline{2.3} \\
 & & \\
\underline{3.1} & \underline{3.2} & \underline{\underline{3.3}},
\end{array}$$

d.h. wir haben

RepF1(1.3) = {(1.2), (1.3), (2.3)}

RepF2(1.3) = {(1.1), (2.2), (3.3)}

RepF3(1.3) = {(2.1), (3.1), (3.2)},

wobei $\sum_{Rep1}^{Rep3}$ = VZ,

d.h. das Vollständige Zeichen bzw. die semiotische Matrix.

2. Nimmt man nun den Stiebingschen Zeichenkubus (vgl. Stiebing 1978, S. 77), der auf Subzeichen der Form

SZ = (a.b.c)

mit a ∈ (1, 2, 3), den sog. Dimensionszahlen, sowie b ∈ {1., 2., 3.}, den triadischen und c ∈ {.1, .2, .3}, den trichotomischen Peirce-Zahlen beruht, dann ist offenbar

Rep1(a.b.c) = {(a±1.b.c), (a.b±1.c), (a.b.c±1)}.

Graphisch gesehen gibt es hier entsprechend der Anzahl von a 3 Möglichkeiten:

↑	↗	
2.1. ↑	2.2. ↗	2.3. →→
SZ = (1.a.b)	SZ = (a.b.1)	SZ = (a.b.1.b),

sodass man also in 3 x 2 = 6 Schritten z.B. von (1.1.1) zu (3.3.3) kommt:

(1.1.1) → (1.1.2) → (1.1.3) → (2.1.3) → (3.1.3) → (3.2.3) → (3.3.3).

Dann ist z.B.

RepR(1.1.1) = {(1.1.1), (1.1.2), (1.2.1), (2.1.1)}, RepR(1.3.1) = {(1.3.1), (1.2.1), (1.3.2), (2.3.1)}, usw.

D.h., jedes Subzeichen (a.b.c) im Stiebingschen Zeichenkubus hat somit maximal 6 Repräsentationsräume, wobei unter Repräsentationsräume natürlich nicht nur die RepF, sondern in Sonderheit die Subzeichen selbst als triviale topologische Räume eingeschlossen sind. Der bereits bei den flächigen RepF abartige Index (mit nur 2 RepF) hat im Stiebingschen Kubus ebenfalls nur 2 RepR, deren Struktur man wie folgt darstellen kann:

3.3.2 ↖ ↗ 3.1.2

3.2.2

↑

2.3.2 ← 2.2.2 → 2.1.2

↓

1.2.2

1.3.2 ↙ ↘1.1.2

Bibliographie

Stiebing, Hans Michael Zuammenfassungs- und Klassifikationsschemata von Wissenschaften und Theorien auf semiotischer und fundamentalkategorialer Basis. Diss. Stutgart 1978

Toith Alfred, Maria Braun und die Grenzen der Repräsentation. In: EJMS January

9.10.2010